

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderates

Waldbilanz 2017

- Jahresbericht und Betriebsplan

Bürgermeister Dr. Soltau begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den stellvertretenden Leiter der Abteilung Forst beim Landratsamt Tübingen, Graf von Bülow sowie Revierförster Schneider. Diese Stellten den Jahresbericht und den Betriebsplan 2017 vor. Graf von Bülow erläuterte, dass die Wertschöpfungskette Holz sehr viel Erlöst, auch wenn der Wald selbst nicht viel Erlöst. Er erinnert hierbei z. B. an Holzmöbel und Papier. 1,1 Mio. Menschen arbeiten bundesweit im Wirtschaftsbereich Forst und Holz. Mehr als die Hälfte des Holzbedarfs in Deutschland muss jedoch importiert werden. Zum Thema Kartellrechtsverfahren erklärte Graf von Bülow, dass bei der ersten mündlichen Verhandlung der zuständige Richter dem Bundeskartellamt weitgehend Recht gegeben hat. Mit dem Urteil wird im Frühjahr 2017 gerechnet. Zum Bereich Ökologie führte Herr Schneider aus, dass der Luchs Tello sich im Sommer 2016 im südlichen Bereich des Landkreises Tübingen aufhielt. Er ernährte sich ausschließlich von Rehen und erbeutete während seines 3-monatigen Aufenthalts über 20 Rehe. Ende September hatte Tello einen Zusammenstoß mit einem Auto, ob der Luchs den Unfall überlebt hat, ist nicht bekannt, es besteht aber Hoffnung. Um unsere stark fragmentierte Landschaft wieder besser zu vernetzen und für Wildtiere durchgängiger zu machen, wurden im Zuge des Alt- und Totholzprogramms 47 Habitatbaumgruppen ausgewiesen und erfasst. Die schon bei der Forsteinrichtung vor 3 Jahren festgelegten 11 Waldrefugien stellen zusammen mit den Habitatbaumgruppen und einzelnen Habitatbäumen ein ökologisches Netz im Wald. Bei den Waldführungen wurden allgemeine Themen zum Ökosystem Wald, aber auch spezielle Einzelthemen, wie Wildtiere oder Sonderbaumarten behandelt. Zum naturalen Vollzug und finanziellen Ergebnis 2016 sagte Herr Schneider, dass in der ersten Hälfte des Jahres 2016 aufgrund des Regens kaum Holz gemacht werden konnte, die Erlöse können daher zu einem Teil erst in 2017 realisiert werden. Der geplante Einschlag wurde erreicht. 2016 wurde viel in die Wertschöpfung, wie z. B. Jungbestandspflege und Ästungen, investiert. Die geplanten Kulturmaßnahmen konnten nicht ganz erreicht werden. Im Vermögenshaushalt wurden Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur Waldwege erreicht. Die Ausgaben von ca. 36.000 € konnten durch Zuwendungen von EU und Land um 16.000 € gemildert werden. Für 2017 wird bei stabilen Holzerlösen mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet.

Verabschiedung von Herrn Förster Schneider und Vorstellung von Herrn Förster Neubauer

Nach über 25 Jahren verlässt Förster Schneider „sein“ Revier auf den Härten. Er möchte ein neues Aufgabengebiet wahrnehmen und wechselt nach Dettenhausen. Bürgermeister Dr. Soltau bedankte sich bei Herrn Schneider für sein Engagement. Die Begeisterung, mit der er seiner Arbeit nachging, war immer deutlich zu spüren. Auch die Eindringlichkeit, mit der er sein umfassendes Wissen über den Wald und seine Ökologie vermittelte, hob er hervor. Von der Pflanzung und dem Schutz der Jungbäume, über die Förderung besonders wertvoller Zielbäume, bis hin zur Bewirtschaftung durch Fällung und anschließender Vermarktung hatte Herr Schneider seine Aufgaben im Griff. Auch der Wegebau wurde konzeptionell und in der praktischen Durchführung sehr gut gemanagt. Die Ökologie des Waldes lag Herrn Schneider, auch in seinem Ehrenamt als Wildtierbeauftragtem, besonders am Herzen. Erst jüngst wurde der ökologische Zustand unseres Waldes beim PEFC-Audit bestätigt. Unser Wald ist heute ein artenreicher Mischwald, naturnah, mit vielen alten Bäumen. In Führungen brachte Herr Schneider z. B. Schulen, Kindergärten und Senioren, sein Wissen näher. Herr Schneider bedankte sich anschließend bei Gemeinderat und Verwaltung für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Bürgermeister Dr. Soltau verabschiedet Revierförster Jürgen Schneider

Nach der Verabschiedung von Herrn Schneider wurde sein Nachfolger, Rolf Neubauer aus Pfrondorf, vorgestellt. Bürgermeister Dr. Soltau sagte, dass Herr Neubauer seinen Einstands-termin im Rathaus bereits bei der Dienstberatung mit den Ortsvorstehern hatte. Herr Neubauer erklärte, nun in große Fußabdrücke zu treten. Er sei jedoch überzeugt, die Arbeit von Herrn Schneider auf dem bisherigen Level fortführen zu können. Er sei belastbar und habe immer ein offenes Ohr, sagte Herr Neubauer. Er bat um etwas Toleranz zu Beginn seiner Tätigkeit. Er war zwar mit Herrn Schneider schon ein paarmal im Revier unterwegs, vieles sei aber noch neu. Als Schlusswort sagte Herr Neubauer, dass die Hauptaufgabe eines Försters immer ist,

zu versuchen, den Wald in einer vernünftigen Balance zu halten. Er sei froh, nach 9 Jahren im Innendienst endlich wieder in den Wald zu kommen.



Der neue Revierförster Rolf Neubauer

Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeiten

Im Rahmen der Novelle der Gemeindeordnung wurde es nötig, die Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeiten dahingehend abzuändern, dass Aufwendungen für die entgeltliche Betreuung und Pflege von betreuungsbedürftigen Angehörigen während der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit erstattet werden müssen. Der Gemeinderat beschloss die Satzungsänderung einstimmig.

Dorfstraße Jettenburg

- Abwägung der Einwände aus der Auslegung und Planungsbeschluss

Nach dem vom Gemeinderat beschlossenen Verfahren werden die Bürgerinnen und Bürger künftig stärker als bisher an Planungen für Straßenraumgestaltungen beteiligt. Bevor eine vom Gemeinderat beschlossene Planung verwirklicht wird, wird sie einen Monat lang ausgelegt, um Gelegenheit für Anregungen und Kritik zu geben. Für die vorgesehene Umgestaltung der Dorfstraße in Jettenburg ist diese Frist nunmehr abgelaufen, es sind keine Anregungen der Bürgerschaft eingegangen. Der Gemeinderat beschloss, die ausgelegte Variante als Basis für die weitergehenden Planungsschritte und die Ausschreibung der Bauleistungen zugrunde zu legen.

Redaktionsstatut für den Inhalt des Amts- und Mitteilungsblattes der Gemeinde Kusterdingen

Bislang gibt es für das Kusterdinger Amts- und Mitteilungsblatt noch kein Redaktionsstatut. Es gab lediglich vereinzelt interne Regeln zum Umfang von Veröffentlichungen von gemeindeeigenen Einrichtungen, Vereinen und Institutionen. Aufgrund der Novelle der Gemeindeordnung ergibt sich nun jedoch für Fraktionen des Gemeinderats das Recht, ihre Auffassungen im Amtsblatt der Gemeinde darzulegen. Gruppierungen ohne Fraktionsstatut können aus dieser Vorschrift keine Ansprüche ableiten. Der Gemeindetag und der Nussbaum-Verlag haben der Verwaltung ein Muster für ein Redaktionsstatut vorgelegt. Der Gemeinderat beschloss den Erlass eines Redaktionsstatuts für den Inhalt des Amts- und Mitteilungsblattes mehrheitlich. Das Redaktionsstatut wurde bereits in Ausgabe Nr. 5 vom 03.02.2017 des Gemeindeboten veröffentlicht.

Genehmigung der Annahme von Spenden

Nach § 78 Abs. 4 der Gemeindeordnung dürfen Spenden an die Gemeinde ausschließlich vom Bürgermeister entgegen genommen werden. Des Weiteren kann die Annahme der Spende nur durch den Gemeinderat erklärt werden. In der Regel ist über die Annahme von Spenden in öffentlicher Gemeinderatssitzung zu beschließen. Damit ist die Gefahr, sich durch eine Vorteilsnahme nach § 331 Strafgesetzbuch strafbar zu machen, nicht mehr gegeben. Der Gemeinderat beschloss die Annahme aller im Jahr 2016 eingegangenen Spenden.